

zuo Schongen. Von Taunerhüsli, Jedem 1 gl., deren etwan 6 sindt, Neme der Landtvogt yn. Heige vorhin den Armen gehört.

Nota. Die Armen tauner sollendt den Armen stüren, damit die Rychen destomin- der stüren müessen.

Nachmitag hat Herr Stattschryber [von Luzern, Ludwig H a r t m a n n] den Pfandtbriefff gläsen von Herzog F r i d e r i c h IV. [von Oesterreich], W i l h e l m, L e o p o l d t IV., gebrüederen, umb 3000 Rinisch gl. der Statt Lucern (dannenhero das Entlibuoch und Wolhusen wegen des ungelösten pfandtschillings der Statt Lucern verpliben) 1405 Jar.

Der Landtsfenderich Niclaus P o r t m a n n, Landtsigler Niclaus B i n d e r, Weybel Hans V o g e l und Hans R e n g g l i handts abgehört, aber sich entschuldiget, syendt deswegen nit hie, sonders wellendts Jren mitambts- lüthen [im Entlebuch] ... heimbringen, die syner Zytt andere ordnen möchten die briefff zuo ersächen, begärend allein die Articul und den Rechtspruch zuo Jren handen, damit sy Jre Landtlüth berichten undt verleiten möchten.

Konftigen Montag dem Landtvogt [des Entlebuochs, Ludwig A m r h y n] zu hul- digen.

Hieruff mit quotachten unser E. [Schultheiss und Rat] von Lucern Jnen das Original zuogestellt gägen zerukhgebung des unserigen. ... Undt hand sy die 4 usschutz vertröstet bis Montag die huldigung zue thuen."

1) s. Riedweg/Beromünster 299-300

2) Text fehlt.

AH 47, 270

124 A

1653 April 4.

A

NOTIZEN [DES VERMITTLERS IM BAUERNKRIEG, BEATS II. ZURLAUBEN]
UEBER DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER [IV KATH. ORTE -
V AUSG. LU]

"Der Mezger [Jakob] S t ü r m l i, Oberst [Jost] B i r c h e r s Sohn [Franz B i r c h e r] undt Hans B ä t t i g erschienen, anzeigt was Jnen von [Schultheiss und Rat] von Lucern hüt für Negativa worden, darüber uff unsern Rath sy geschlossen heimzekheren, gwalt zebringen, uns umb interposition der Embtern halber anzusprächen.

Nota. Die Willisauer als der Mezger Stürmli sagt, Herr Sch[ultheiss Ulrich] T u l l i g k h e r gestern Jn angredt undt gfragt, ob sy nit lyden möchten, dass der hauptm. Jost [Ludwig P f y f f e r ?] 4 Jahr lang [als Landvogt] by Jnen wohnen möchte, er darauff geantwortet, er Meinte woll das Ja, aber doch dörffe er nit versprächen.

Sonsten sy hochbethürt, dass mit den Bernern [sie] khein Verstand habend, auch bim wenigsten Jnen hilff thun wellendt, das Redt Hans Bättig.

U.E. [von Luzern] aber hand hüt Jm Rath geschlossen, den Willisauern der Emb-teren halber nichts mehr nachzegeben, woho sy nit zefriden syn wolten, Jnen ehender so woll umb den Stattschryber als der überigen [Aemter] halber des Rechtens syn wellen.

AH 47, 270^V

124 B

1653 [April 5.]

A

NOTIZEN [DES VERMITTLERS IM BAUERNKRIEG, BEATS II. ZURLAUBEN, UEBER DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE - V AUSG. LU]

"3 oder 4 Müller uffem Landt clagt, dass man woll 3fachen lohn Jn die Statt [Luzern] geben müesse, sy erst ... [seit] 5 Jaren ongfahr.

Dörffend nit Jm ... [?]¹ verkhauffen, anderst dan uff obige Form. Hingegen habend die Zünfft der Müller und Pfistern [von Luzern] etwas Rechten.

Nota. Heman II. von R ü s e g g und Freiin Anflis [Anfelisa] von A r - b u r g syn wurthin, 1455, verkhauffen den bescheidnen wysen Schulthess und Rath, gemeinen Burgeren der Statt Lucern Büren [Büron] und Triengen umb 5000 Rinisch gulden an goldt."

1) *gumppf*

AH 47, 270